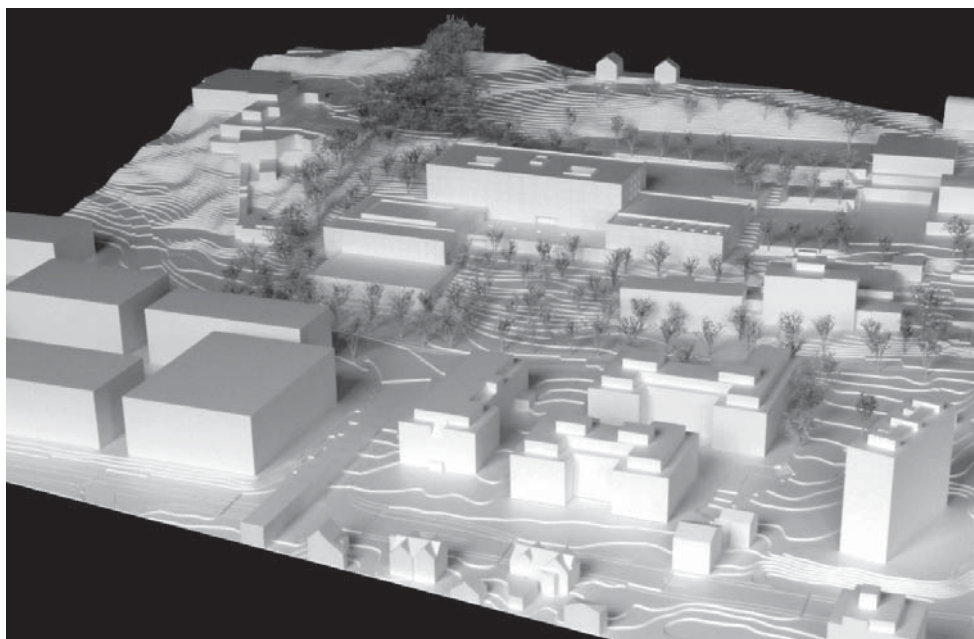


WEITSICHT – 4. Rang / 4. Preis



Gesamtleitung und Architektur

Bünzli & Courvoisier Architekten AG, Zürich

Samuel Bünzli, Kai Konopacki, Markus Horn,
Zsuzsanna Edes, Andreas Lochmatter, Séverine Grau

Baumanagement

BGS & Partner Architekten, Rapperswil-Jona

Heinz Gmür, Holger Edbauer

Landschaftsarchitektur

Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Günther Vogt, Nicola Eiffler

Bauingenieur

Aerni + Aerni Ingenieure AG, Zürich

Christof Aerni

Gebäudetechnik Heizung

Meierhans + Partner AG, Schwerzenbach

Michael Kriegers

Gebäudetechnik Lüftung

Meierhans + Partner AG, Schwerzenbach

Michael Kriegers

Gebäudetechnik Sanitär

Bösch Sanitäringenieuren, Unterengstringen

Philipp Bader

Gebäudetechnik Elektro

Hefi.Hess.Martignoni Aarau AG, Zürich

Adrian Bühler

Gebäudetechnik Gebäudeautomation

Hefi.Hess.Martignoni Aarau AG, Zürich

Adrian Bühler

Brandschutz

Makiol Wiederkehr/Ing., Beinwil am See

Reinhard Wiederkehr

Bauphysik

Bakus Bauphysik + Akustik GmbH, Zürich

Dietmar Baldauf

Gastroplaner

GaPlan GmbH, Würenlingen

Klaus Mosimann

Die Idee der erste Bearbeitungsstufe, den Neubau über einen markanten Sockel mit der bestehenden Sporthalle zu verbinden und zusammen als kräftiger Artefakt in den dominanten Landschaftsraum zu setzen, ist konsequent weiterentwickelt worden. Die ursprünglich additiv angedachte Komposition findet neu einen viel kubischeren Ausdruck. Es entsteht ein überzeugend konzipiertes Gebäude, das sich aus verschiedenen, ineinander gefügten Volumina formt. Der Sockel verliert dadurch seine in der ersten Fassung zu starke monumentale Erscheinung. Er versteht sich nunmehr als integrierender Teil des Gebäudes. Im Weiteren verstellt die nun unterirdisch angeordnete Sporthalle nicht mehr den Hauptbau. Das Dach der Halle konturiert sich als gestaltetes Plateau im differenziert gestalteten Landschaftsraum. Der Freiraum, der sich nun über die ganze Gebäudebreite ausdehnen kann, schafft einen überzeugenden Dialog mit der neuen Kantonsschule.

Zwei leicht geschwungene, nicht parallel verlaufende Treppen- bzw. Rampenwege führen zu einem Vorplatz, der, am Sockelfuss gelegen, den ersten Zugang zur Schule anbietet. Unabhängig vom Schulbetrieb werden über diesen Zugang die Aula und die Mensa erschlossen. Eine interne Treppe ermöglicht, ergänzend zu einem zweiten auf dem Sockel sich befindenden Eingang, die Erschliessung der sich darüber befindenden Schulgeschosse. Das BIZ wie auch die bestehende Sporthalle werden über weitere, auf dem Sockel sich befindende Eingänge erreicht. Aus funktionaler Sicht sind die verschiedenen Zugänge verständlich, aus betrieblicher Sicht gestalten sie sich sehr aufwendig.

Der typologische Aufbau der verschiedenen Geschosse ist abwechslungsreich und räumlich von überzeugender Schönheit. Die verschiedenen Nutzungseinheiten erhalten eigene Treppen, die sich nicht losgelöst voneinander sondern vielmehr in einer logischen Abfolge zueinander ergänzen. Die Erschliessungszonen auf den jeweiligen Geschossen schaffen über ihre mäandrierende Ausdehnung wertvolle und vielfältig nutzbare Flächen. Sie werden durch zwei, ins Volumen eingefügte offene Höfe optimal belichtet. Dieser architektonische Mehrwert bedingt zusätzlichen Raum, der sich leider in den sehr hohen Erstellungskosten widerspiegelt.

Die Autoeinstellhalle befindet sich im Untergeschoss 1 unter dem Sockelbereich der Schulanlage. Die Zufahrt, die über die Schützenstrasse erfolgt, bedingt einen langen, unterirdischen Erschliessungstunnel.

In der 1. Etappe ist das Freiraumangebot ausgewogen zwischen Parklandschaft und Terrassen-/Platzflächen. Mit dem Bau der Turnhalle werden die Parkflächen jedoch stark reduziert und zu weg begleitenden Grünbereichen. Die Umgebung lässt ein gewisses gestalterisches Potential vermuten. Leider ist sie in den Plänen, insbesondere für die als Terrassen genutzten Dachflächen, noch wenig inspirierend dargestellt.

Um der neuen Kantonsschule eine einheitliche, architektonische Erscheinung zu geben, erhält die bestehende Sporthalle eine neue Fassade. Gleichzeitig wird der Baukörper mit Fitness- und Gymnastikräumen komplettiert. Diese Massnahmen bedingen ebenfalls zusätzliche Investitionen.



Visualisierung Aussenansicht



Visualisierung Innenraum



Visualisierung Innenraum

Die Fassaden bestehen aus horizontalen, vorgefertigten Betonbrüstungen und Holzmetall-Fensterbändern. Zwischen den Fensterelementen gliedern vertikale Holzelemente die Fassade. So sehr die Gestaltung der Fassaden dem Typus Schule entspricht und gerade durch ihre schlichte Art zu überzeugen vermag, so sehr irritiert der Vorschlag einer Holz-Beton-Kombination für den konstruktiven Aufbau der Aussenwände.

Die neue Sporthalle, die in der Etappe 2 erstellt werden kann, wird der Aula vorgelagert und unterirdisch angeordnet. Der Ergänzungsbau, der auch weitere Unterrichtsräume anbietet, macht aufwendige, unterirdische und oberirdische bauliche Anpassungen und Ergänzungen notwendig. Eine behindertengerechte Erschliessung ist nach der Erstellung der Etappe 2 nicht mehr erkennbar.

Die Fassadestruktur mit den sturzfremen und grosszügigen Lüftungsöffnungen für die Räume, sowie die kompakte Bauweise machen den Entwurf auch in einigen der geforderten ECO-themen attraktiv. Grösseres Verbesserungspotential hat die vorgeschlagene Technik zur Klimatisierung der Räume, sowie die Akustikmassnahme, welche die thermische Speichermasse komplett vom Raum entkoppelt und so die Räume hinsichtlich Temperaturüberschwingungen im Sommer und Winter anfällig machen.

Weitsicht verfügt über die grösste Geschossfläche und das grösste Gebäudevolumen, was mit einer der Faktoren darstellt, weshalb das Projekt im Vergleich zu den anderen die höchsten Erstellungs- und Lebenszykluskosten ausweist.

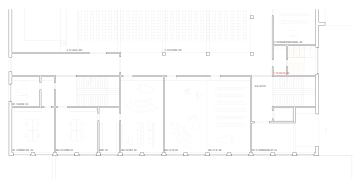
Der Projektvorschlag Weitsicht beeindruckt durch eine sorgfältig in den Landschaftsraum komponierte Schulanlage und durch ein starkes, innenräumliches Erschliessungskonzept. Leider müssen gerade diese Qualitäten sehr teuer erkaufte werden.



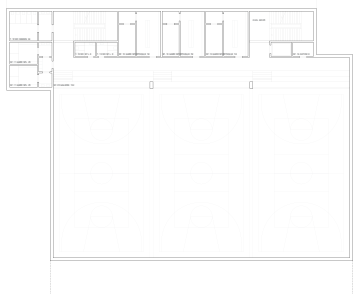
Situationsplan Etappe 2



Grundriss Erdgeschoss



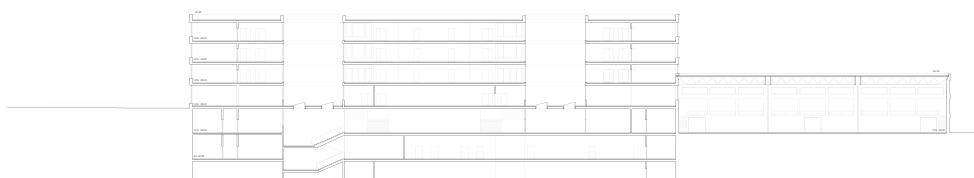
Grundriss Erdgeschoss Etappe 2



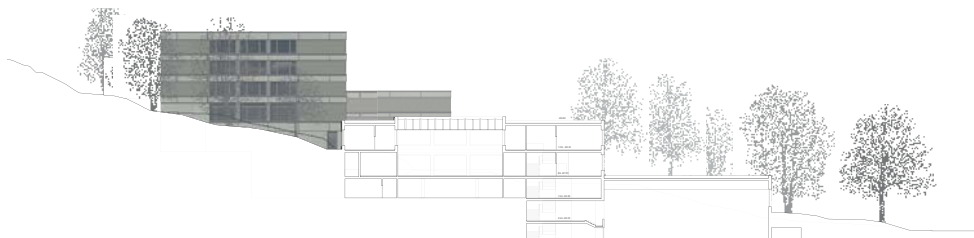
Grundriss 2. Untergeschoss Etappe 2



Schnitt / Ansicht Nord



Längsschnitt



Schnitt / Ansicht Ost



Schnitt / Ansicht West